

KUNST

TRIFFT GESUNDHEIT



2016

Ausstellungsreihe der AOK Nordost – Die Gesundheitskasse

TRIFFT GESUNDHEIT

KUNST



2016

Ausstellungsreihe der AOK Nordost – Die Gesundheitskasse

KUNST TRIFFT GESUNDHEIT

2

AOK Nordost – Die Gesundheitskasse



© Robert Trottmann

Vorwort

JUBILÄUMSAUSSTELLUNGEN ZU „KUNST TRIFFT GESUNDHEIT“

2016 ist ein Jubiläumsjahr für unsere Ausstellungsreihe „Kunst trifft Gesundheit“: Schon zum fünften Mal hat die AOK Nordost bildende Künstlerinnen und Künstler aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin eingeladen, sich zu bewerben. Ausgewählt von einer sachverständigen Jury, zeigen nun 15 Künstlerinnen und Künstler ein Jahr lang abwechselnd ihre Arbeiten in Einzelausstellungen an verschiedenen Standorten der AOK Nordost.

Im nunmehr fünften Ausstellungsreihen hat sich „Kunst trifft Gesundheit“ und der damit verbundene Kunstpreis der AOK Nordost im besten Sinne des Wortes gut etabliert. Die Zahl bildender Künstlerinnen und Künstler, die sich für das Kunstprojekt der AOK Nordost bewerben, steigt stetig. Die Qualität der Bewerbungen verfestigt sich auf einem hohen Niveau. Die Jury trifft mit großer Souveränität die Entscheidung über die Künstlerauswahl. Dank des zunehmend hohen Standards fällt es von Jahr zu Jahr schwerer, diejenigen hervorzuheben, die eine Nuance besser in das kuratorische Konzept passen.

Vor allem aber zeigt die Resonanz unserer Kunden auf die wechselnden

Ausstellungen, dass unser Kunstprojekt sich als ein selbstverständlicher Baustein unserer Arbeit etabliert hat: rief die Tatsache, dass unsere Standorte sich zu einer Art Galerie verändert haben, am Anfang Staunen hervor, betrachten unsere Kunden die Kunst an den Wänden nun als willkommene Abwechslung und Möglichkeit, für ein paar Minuten dem Alltag zu entfliehen. Und das war ja von Anfang an unser erklärtes Ziel: unseren Besuchern Freude an der Kunst zu schenken, sich eine kurze Weile in die Betrachtung der Werke zu versenken und sich dabei den Wert der eigenen Gesundheit bewusster zu machen. Denn die gezeigten Werke setzen sich, oft ganz subtil und hintergründig, oft ganz direkt und deutlich mit dem Thema Gesundheit auseinander.

Auch im fünften Jahr freuen wir uns, Künstlerinnen und Künstler in unseren drei Bundesländern zu unterstützen, indem wir diese Ausstellungsplattform organisieren. Kunst braucht Raum, um sich gesund zu entwickeln und zu entfalten. So ist „Kunst trifft Gesundheit“ also für alle beteiligten Seiten ein Gewinn!

FRANK MICHALAK
Vorsitzender des Vorstandes

3

KUNST TRIFFT GESUNDHEIT

4

Projektbeschreibung

Die Welt wird ein kleines bisschen schöner und bunter

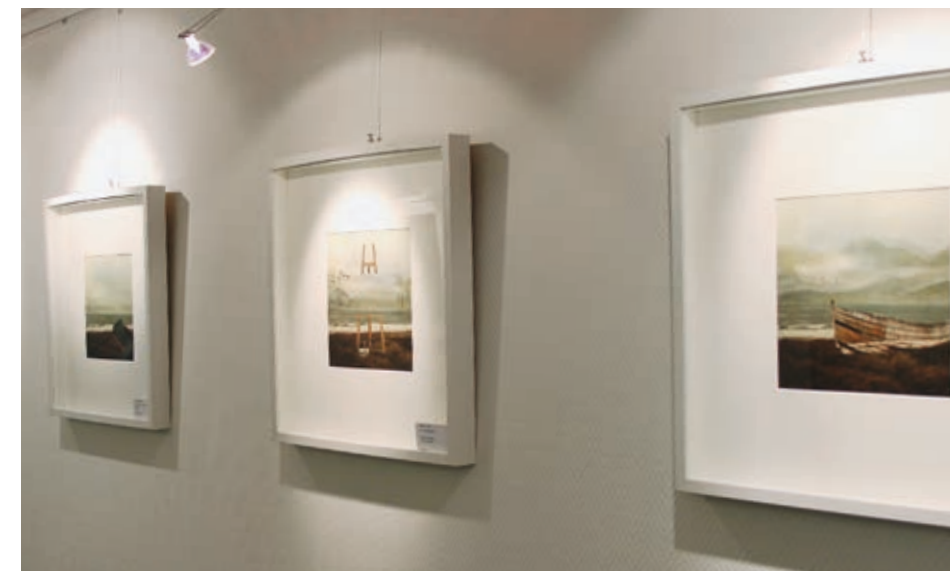
ZUM FÜNFTEN MAL TREFFEN SICH KUNST UND GESUNDHEIT
BEI DER AOK NORDOST

Auch im fünften Jahr unseres Ausstellungsprojekts „Kunst trifft Gesundheit“ ist es mir als Projektleiterin ein besonderes Anliegen, dass die AOK Nordost Künstlerinnen und Künstlern in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern eine ganz spezielle Plattform zur Präsentation ihrer Werke bietet.

Künstler wird man meist aus einem inneren Drang. Der Beruf des Künstlers ist keiner, den man einfach erlernt, er

ist immer auch ein bisschen Berufung. Viele Künstlerinnen und Künstler, die ich in den vergangenen Jahren kennengelernt habe, wollen unsere Welt ein kleines bisschen besser machen. Ihre Kunst ist ihre Möglichkeit, die eigene Sicht auf die Welt und das Geschehen auszudrücken, aufmerksam zu machen, den Betrachter zu sensibilisieren oder ihm auch einfach nur die Möglichkeit zu geben, zu genießen und für einen Moment dem Alltag zu entfliehen.

5





6 Doch obwohl Künstlerinnen und Künstler unser Leben so unendlich bereichern, spielt Kunst im Leben der meisten Menschen eine recht untergeordnete Rolle. Zwar erleben Museen Besucherrekorde, zwar sind viele Ausstellungseröffnungen Publikums- magneten – doch in den Alltag wird

Kunst selten integriert. Mit der Familie ins Museum zu gehen ist in der Freizeitplanung nicht die erste Wahl, obgleich viele museale Einrichtungen schon spezielle Kinder- und Familienführungen und besondere und spannende Aktionen für Kinder anbieten.



Umso wichtiger ist es, dass eine große Institution wie die Gesundheitskasse AOK ihre Ressourcen für kulturelles und soziales Engagement nutzt. Im Rahmen von „Kunst trifft Gesundheit“ verbinden sich so mehrere wichtige Aspekte aufs Schönste: Besucher unserer Kundenzentren kommen zeitgenössischer Kunst ganz nah – ohne die museale, einschüchternde Distanz. Sie können also unmittelbar empfinden, welche Wirkung dieses oder jenes Werk auf sie hat. Die Künstler haben eine Plattform, um ihre Kunst alltagswirksam einer

breiten Öffentlichkeit zu zeigen und so eventuell auch den einen oder anderen Käufer zu finden.

Und zu guter Letzt profitieren auch wir als Gesundheitskasse: Denn dank der positiven Wirkung der Kunst geben wir unseren Kunden und Mitarbeitern in unseren Servicecentern ein bisschen gesunden Schwung für den Alltag mit auf den Weg!

*Anett Münnich
Projektleiterin*



Die Jury

Auch im Jubiläumsjahr 2016 hat unsere sach- und fachkundige Jury aus der stetig steigenden Anzahl von Bewerbungen 15 Künstlerinnen und Künstler ausgewählt, deren Werke nun ein Jahr lang in den Standorten der AOK Nordost gezeigt werden.

Darüber hinaus hat die Jury die – wenn möglich – noch schwere Aufgabe zu

bewältigen, den AOK-Kunstpreisträger zu benennen. Unsere Jury zeigt sich hier im fünften Jahr als ein eingespieltes Team, das sich mit großem Engagement mit den Bewerbungen auseinandersetzt und seine Entscheidungen fällt. Wir danken den Mitgliedern der Jury dafür herzlich!

8



JURY

Die Jury:

Anne Hille, Vorsitzende des
BBK Mecklenburg-Vorpommern

Florian Pelka, Künstler aus Berlin

Jutta Pelz, Künstlerin und Vorstandsvorsitzende des Brandenburgischen Verbandes Bildender Künstlerinnen & Künstler e.V.

Prof. Dirk van der Meulen, erem. Prof. der
Universität der Künste Berlin

Elke Pretzel, Kuratorin Museum
Neubrandenburg

Ines Blumenthal, AOK Nordost

Heike Camp, AOK Nordost

Karl-Hans Schuhmacher, Kurator des
GEHAG-Forums

Wolfgang Bangemann, Kunstmanager

Anke Zeisler, Kunsthistorikerin und
Galeristin aus Berlin

Dirk Ehlert, AOK Nordost

Anett Münnich, Leiterin des Kunstprojektes
der AOK Nordost

9

PREISTRÄGER

Von der magischen Beziehung zwischen lustvoll und bedrohlich

Bodo Rott ist der 5. Preisträger des AOK Kunstpreises



WARTEZIMMER
2015, 50 x 60 cm, Öl auf Baumwolle

Ein großes Gemälde hängt an der Wand seines Ateliers, neu, gerade fertig geworden. Und ganz anders, als erwartet: seine oft düsteren, unsteten, nicht greifbaren Kinderfiguren sind fort, an ihrer Stelle sehr grafische, zeichnerische Interpretationen einer Landschaft. Farbig, fast bunt zu nennen, dennoch nicht fröhlich, sondern irgendetwas zwischen ironisch und melancholisch. Das Gemälde ist eines aus einer ganzen Serie, an der Bodo Rott gerade arbeitet. Hortus Convulsus heißt sie. Auf das Fehlen seiner Figuren angesprochen, lächelt der Maler sein sanftes, sympathi-

sches Lächeln: „Ja, das ist ein bisschen seltsam. Diese grafischen Elemente sind schon lange präsent, an den Rändern oder im Hintergrund der Kompositionen. Aber wieder einmal haben bei mir die Nebenfiguren plötzlich die gesamte Fläche übernommen.“

Bodo Rott wurde 1971 in Ingolstadt geboren und studierte zunächst an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, bevor er 1996 an die HdK Berlin wechselte. Ein „eher stetiger Werker“ sei er, gerade in Vorbereitung seiner nächsten großen Ausstellung in München.



Bodo Rotts Werke durchlaufen meist einen langen Weg zur Bildfindung durch eine fortwährende Schichtung spontaner Malimpulse. „Manchmal habe ich eine Idee vor Augen, aber die muss das Malen überstehen.“ In diesem Prozess voller Wechselfälle scheint der Künstler mehr Werkzeug als Lenker, er entwirft seine szenischen Darstellungen auf der Leinwand, übermalt sie, löst Form- und Farbgebung wieder auf, schabt schon aufgetragene Farbschichten wieder ab, auf der Lauer nach Überraschungen – man spürt das Rauschhafte dieser Arbeitsweise in den Bildern, die Hingabe an die Farbe, seine „prima materia“. „Aufbauende Malerei kann man sehr duftig malen, tonwertig“, erklärt er seinen Bezug zur Farbigkeit: „Ich gehe eher in die Farbe. Die Bilder leuchten und werden dann von mir wieder gedimmt.“

Auch wenn im Moment in der Hortus-Serie die „Nebenfiguren“, die grafischen Elemente, die Hauptrolle spielen, Bodo Rotts Kindgestalten sind immer noch sein zentrales Thema.

„Solche Figuren gab es auf meinen Bildern schon vor der Akademie. Während des Studiums waren sie weg, aber zum Ende kamen sie wieder. Zunächst als kopflose Wesen. Später dann in voller Kindergestalt“. Diese haben eine ganz eigene Bedeutung entwickelt: „Die Figuren auf meinen Bildern nenne ich Nichtkinderkinder. Wie Kinder leben sie in einer eigenen Welt, die eine magische Beziehung zwischen Lust und Schrecken entfaltet. Also: es sind alleinerziehende Kinder. Da haben sie vielleicht Parallelen zu mir?“ Der Maler denkt einen Moment nach, als ginge er in sich auf Spurensuche: „Ich glaube, ich war eines von ihnen. Oder bin es auch heute noch“.

Bodo Rott ist der fünfte Preisträger des AOK-Kunstpreises im Rahmen des Ausstellungsprojekts „Kunst trifft Gesundheit“.

KÜNSTLERHAUS LUKAS

**Das Künstlerhaus Lukas –
eine internationale Arbeitsstätte im
traditionsreichen Kunstort Ahrenshoop**



Das Künstlerhaus Lukas in Ahrenshoop geht in sein zweiundzwanzigstes Jahr internationaler Künstler_Innenförderung in einem auf Nordeuropa konzentrierten Austausch. Dazu gehört inzwischen als fester Bestandteil die fruchtbringende Kooperation der AOK mit dem Künstlerhaus Lukas zur Förderung eines Arbeitsaufenthaltes als Preis des Wettbewerbes „Kunst trifft Gesundheit“. Die internationale Arbeits- und Begegnungsstätte für Künstler_Innen aus Deutschland und ausgewählten Ländern Nordeuro-

pas bietet Aufenthaltsstipendien in den Bereichen Bildende Kunst, Literatur, Komposition und Tanzperformance. Die Möglichkeit, einerseits ganz in Ruhe arbeiten zu können und darüber hinaus die länderübergreifenden Begegnungen im Haus selbst hautnah zu erleben, werden von den Stipendiatinnen und Stipendiaten sehr geschätzt. So profitieren auch die Preisträger_Innen des AOK-Wettbewerbes von dieser besonderen Arbeitsatmosphäre.



Nach Jan Beumelburg, Katharina Quecke und Christiane Bergelt arbeitet nun Heike Jeschonnek in der begehrten Arbeitsstätte, in der die künstlerische Arbeit, die Begegnung und der Austausch von Künstler_Innen verschiedener Disziplinen und Nationalitäten im Vordergrund stehen. Beispielsweise trifft Heike Jeschonnek auf den Fotografen Arwed Messmer, die Filmemacherin Kerstin Ahlrich, den jungen Tänzer und Choreografen Mathis Kleinschnittger oder die Buchkünstlerin Anne Deuter. Bei den jeweils am letzten Sonntag im Monat stattfindenden „Tagen der offenen Tür“ bietet sich die Möglichkeit, Atelieraussstellungen, Lesungen, Konzerte oder Tanzperformances hautnah zu erleben und in den Dialog mit den Künstler_Innen zu treten.

Im Künstlerhaus Lukas laden die Stipendiatinnen und Stipendiaten neben den Tagen der offenen Tür zu besonderen Veranstaltungen wie der Langen Nacht der Kunst, den Filmnächten Ahrenshoop oder den Ahrenshooper Literaturtagen ein. In jährlich fünf Ausstellungen, zahlreichen Konzerten, Lesungen oder Gesprächsrunden präsentiert das Neue Kunsthaus als öffentliches Forum des Stipendienprogramms zudem aktuelle Themen des zeitgenössischen Kunstgeschehens. Der Tag der offenen Tür mit Heike Jeschonnek findet am 24. Juli 2016 statt.

Genauere Informationen zu Stipendien und Programm sind zu finden unter www.kuenstlerhaus-lukas.de www.neues-kunsthaus-ahrenshoop.de



DIE KÜNSTLER

DAVID ANTONIDES

Die Bilder von David Antonides sind jeweils sehr stark geprägt von den Orten, an denen er lebt, und wirken wie ein Spiegel seiner Erfahrungen und Begegnungen. Nach Lebensmittelpunkten in Vancouver, New York und Berlin lebt er heute in der Uckermark. Seine neuen Bilder zeigen farblich wie auch thematisch eine frische Stärke und Entschiedenheit, die der Künstler aus der Wahrnehmung der Natur und der daraus resultierenden inneren Balance schöpft.



KONTAKT:

David Antonides
Brunnenstr. 64
13355 Berlin
david@davidantonides.com
www.davidantonides.com

IN THE PARK WITH G.R.

2015, 73 x 100 cm,
Ölfarbe und wasserlösliche
Pigmente auf Papier



CARNIVAL III

2015, 73 x 100 cm,
Ölfarbe und wasserlösliche
Pigmente auf Papier



VITA:

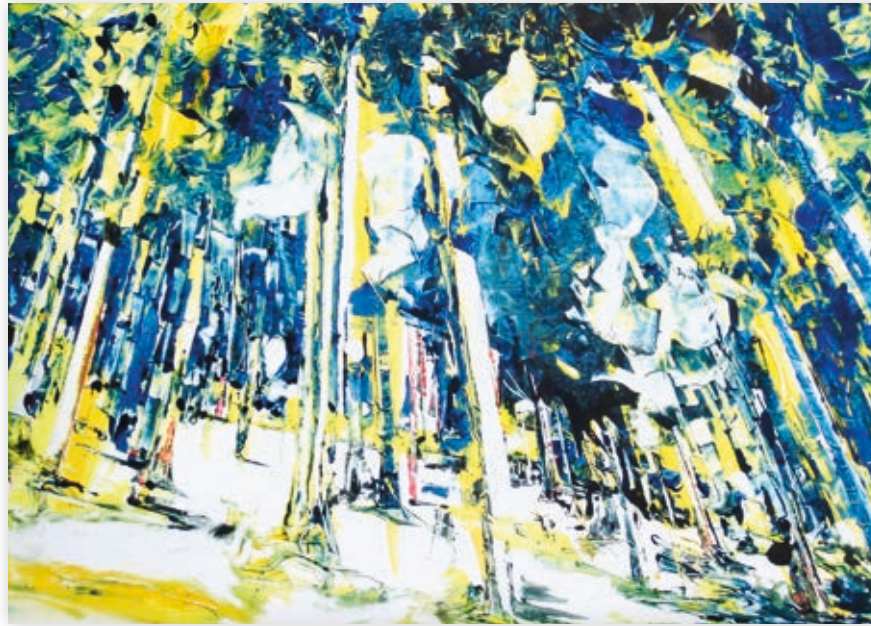
1958 in Whitehorse, Yukon geboren • 1996 Studium Kunstgeschichte an der University of British Columbia • 1998–2001 Western University, London, Ontario • 1999–2001 Vancouver Academy of Art • 2002–2006 Art Students League of New York • lebt und arbeitet in Berlin

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

2016 „Insight“, Brunnen64 Gallery, Berlin • „Approaches“, The Project 155, New York • 2015 „solo“, Brunnen64 Gallery, Berlin • The Project 155, New York • „Permanent“, Broadfoot and Broadfoot Gallery, NJ •

„Metropolis“, BBK Druckwerkstatt, Berlin • 2014 „ONLY DENSITY“, Brunnen64 • „Density“, Broadfoot and Broadfoot, New Jersey • „Transcapes“, Brunnen64, Berlin • „INSTANCE“, The Project 155, New York • 2013 „Ghost and Twins“, Brunnen64, Berlin • „Summer Days“, Brunnen64, Berlin • „New Work“, Granville Fine Art, Vancouver • 2012 „New Work“, Broadfoot and Broadfoot Gallery, New Jersey • „Berlin Interiors and Urban Life“, Brunnen64, Berlin • 2011 „Lines around Berlin, Paths through NYC“, Brunnen64, Berlin • „CITY CODE*required, Urban views and identities“, Brunnen64, Berlin

DAVID
ANTONIDES



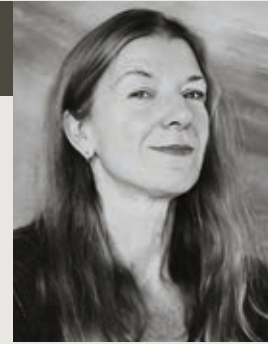
WOODS STATE 3
2015, 73 x 100 cm,
Ölfarbe und wasserlösliche
Pigmente auf Papier

UNDULATE
2015, 100 x 73 cm,
Ölfarbe und wasserlösliche
Pigmente auf Papier



HEIKE FRANZISKA BARTSCH

Die Ausdruckskraft der Bewegung steht im Mittelpunkt der Arbeiten von Heike Franziska Bartsch. In ihren Bildern, die sich aus jeweils 2 Fotos und der szenischen „Bespielung“ der zwei ineinandergreifenden Bilder zusammen setzen, offenbart die Künstlerin ihre Begeisterung für den Tanz. Details und totale Einstellungen verbinden sich über eine Handlungsszene. Auf diese Weise entstehen lebendige szenische Fotoarbeiten.



KONTAKT:

Heike Franziska Bartsch
Künstlerkolonie
Berlin-Wilmersdorf
Bonner Str. 7
14197 Berlin
mail@bartsch-art.de
www.bartsch-art.de

DANCE I

2009, 60 x 79 cm, Aludibond



VITA:

1962 in Berlin geboren • 1974–1977 Aufenthalt in England, Papua Neu-Guinea und Australien (Ballettgrundlagen, Brisbane) • 1978–1980 Grundausbildung im klassischen Tanz an der „Berliner Tanzakademie“ • 1982 Abitur, danach Studium der Malerei sowie Spiel und Bühne, UdK Berlin • 1994 Meisterschülerin bei Prof. Schönewolf • seit 1984 Weiterbildung in Jazz, Modern und Ballett • seit 1987 Tanzpädagogin in Modern, Jazz-Dance und Ballett • seit 1989 Mitglied im BBK • 1995–1999 Lehrauftrag für Tanz und Zeichnen an der Berliner Schule für Bühnenkunst • seit 1997 Lehrauftrag für Tanz an der Fritz-Kirchhoff-Schauspiel-Schule „Der Kreis“, Berlin • 2002 Aufnahme als Mitglied bei der GEDOK (Darstellende Kunst), Berlin • seit 2003 Lehrauftrag für Tanz und Bewe-

gung an der Transform Schauspielschule in Berlin

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

2015 „Mauerwerk“, Video, Begleitprogramm der Biennale 2015 in Havanna, Cuba • 2014 „VorBild“, GEDOK Galerie, Berlin • „Urban Movement“, Festival of Lights, Berlin • Kunstevent im Gutshaus Rossin • „LebensSichten III“, GEDOK Galerie, Berlin • 2013 „Berlin heute und jetzt“, Galerie 198, Berlin • 2012 Kunstsalon Trabant, Petruskirche, Berlin Lichterfelde • 2010 „Positionen + Gegenwart 1960–2010“, GEDOK Galerie, Berlin

SAMMLUNGEN (AUSWAHL):

DNWAB Königs Wusterhausen • Klinikum Westend, Berlin

SEHNSUCHT

2009, 60 x 80 cm, Aludibond



**HEIKE FRANZISKA
BARTSCH**



**LUFTBALLONS UND BÄUME
GEGENSATZ IM EINKLANG**
2010, 60 x 71 cm, Aludibond



WIR – TEILS NATUR
2010, 60 x 71 cm, Aludibond

CARMINE COZZA

Carmine Cozza beschäftigt sich in seiner Serie von fülligen Frauendarstellungen mit Ästhetik und deren Wirkung auf den Betrachter. In seinen Bildern untersucht er Schönheit im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Idealen nicht ohne den Gedanken der medialen Beeinflussung und deren Wirkungsfolgen auf die menschliche Psyche. Mit seinen fülligen Frauenfiguren setzt der Künstler auf ironische Weise den Klischees friedhafte Lebensfreude entgegen.



KONTAKT:

Carmine Cozza
Reinickendorfer Str. 59
13347 Berlin
carmine.cozza.art@gmail.com

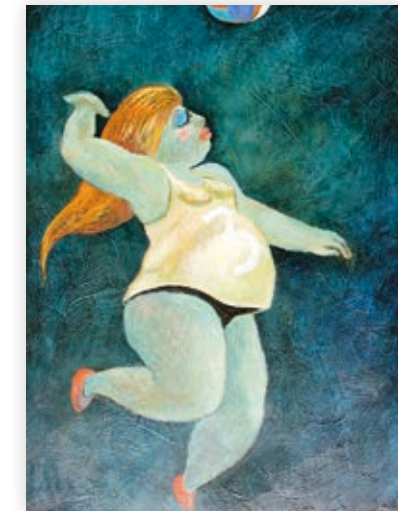
LANCIO DEL MARTELLLO

2008, 100 x 70 cm,
Acryl und Öl auf Leinwand



PALLA A VOLO

2009, 80 x 60 cm,
Acryl und Öl auf Leinwand



VITA:

1955 geboren und aufgewachsen in Cosenza
• 1964 Beginn seiner malerischen Tätigkeit
• 1968 erste eigene Ausstellung • 1972–1974
Mitglied Künstlergruppe 98 der gleichnamigen
Galerie • lebt und arbeitet in Berlin

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2013 Wedding Kunst Pur, Galerie Wedding,

Berlin • 2010 „Coincidentia“, Kulturzentrum
Liszt Ferenc“, Sopron, Ungarn • 2009 Italienische
Botschaft, Lissabon • 2000 Museum Porta
Romana, Mailand • 1995 Galerie Le Stanze
del Tempo, Florenz

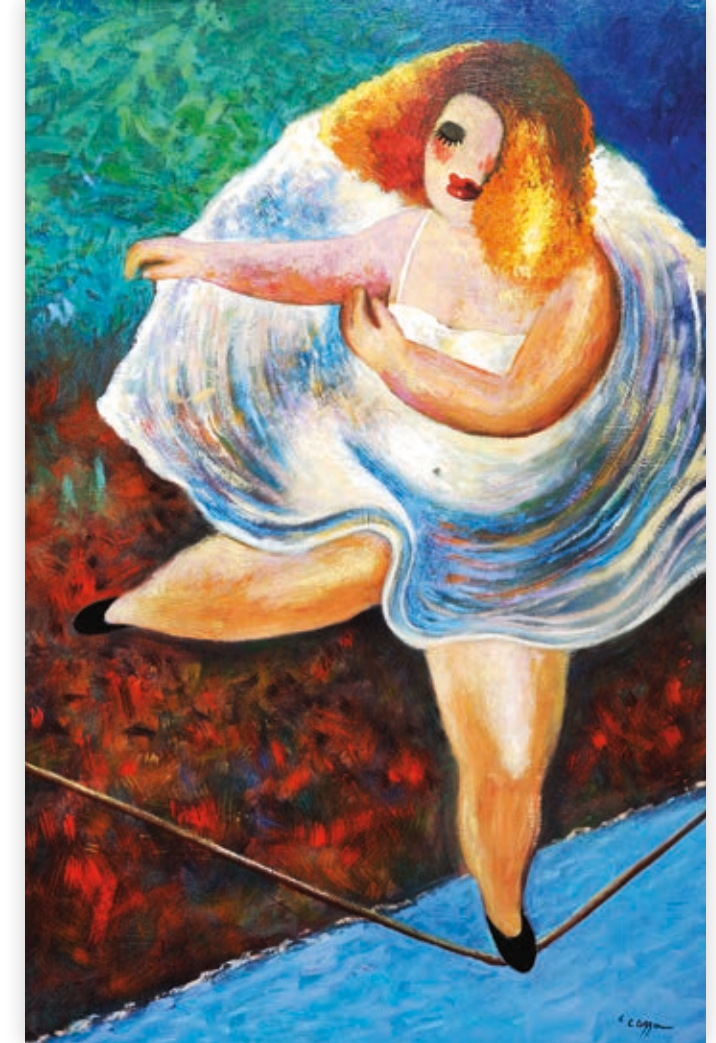
SAMMLUNG:

Pinakothek der Modernen Kunst Yvonne
Jean-Haffen, Dinan (Frankreich)

**CARMINE
COZZA**



SURFISTA
2009, 150 x 100 cm,
Acryl und Öl auf Leinwand



LA FUNAMBOLA
2008, 150 x 100 cm,
Acryl und Öl auf Leinwand

BARBARA EITEL

Barbara Eitel konzentriert sich in ihren Arbeiten auf räumliche Zusammenhänge, die es als solche nur deshalb gibt, weil unterschiedliche und auch gegensätzliche Sichtweisen und Lebensentwürfe in Kontakt kommen. Diese immateriellen und unsteten raumbildenden Momente sind die Grundlage ihrer Zeichnungen an der Wand und auf dem Boden. Aus diesen Zeichnungen entwickelt die Künstlerin feingliedrige – sogenannte Papierschnittzeichnungen, die in der Ausstellung zu sehen sind.



KONTAKT:

Barbara Eitel
c/o Movie Sign
Danckelmannstr. 54c
14059 Berlin
eitelba@gmx.de
www.barbaraeitel.de

EREIGNIS 1

2013, 50 x 68 cm
inkl. Rahmen, Papierschnitt,
Tusche auf Papier



VITA:

1962 in Darmstadt geboren • 1984–1992 Studium an der Hochschule für Gestaltung, Offenbach/M, Schwerpunkt Bildhauerei, Zeichnung, Abschluss Diplom • seit 1992 freiberufliche Künstlerin • seit 2011 Mitglied der Darmstädter Sezession • lebt und arbeitet in Berlin

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

2015 „Andere Gärten“, Galerie im Körnerpark, Berlin • „Die Lichtenberg Norm“, Galerie Zwitschermühle, Berlin • „Aufbruch / ästhetische Reflexion“, Darmstädter Sezession, Darmstadt • 2014 „divers“, Bellevue-Saal, Wiesbaden • „Deutsch 1914 / Papua Niugini

2014“, National Museum & Art Gallery Papua New Guinea • „Lust auf Linie“, Galerie Arte Giani, Frankfurt a. M. • „I wish China ...“, Langfang, China • 2013 „konvers“, Weißfrauenkirche, Frankfurt a.M.

STIPENDIEN (AUSWAHL):

2014 Aufenthaltsstipendium Bellevue-Saal, Wiesbaden • 2010 Aufenthaltsstipendium Künstlerdorf Schöppingen • 2007 Stipendium Goldrausch-Künstlerinnenprojekt art it, Berlin

SAMMLUNG:

Artothek Wiesbaden



MOBILE STADT II

2013, 52,5 x 62,5 cm
inkl. Rahmen, Papierschnitt,
Tusche auf Papier

**BARBARA
EITEL**



DER KOCHBRUNNEN
2014, 85 x 69 cm
inkl. Rahmen, Papierschnitt,
Tusche auf Papier



WOLKE I
2014, 62,5 x 52,5 cm
inkl. Rahmen, Papierschnitt,
Tusche auf Papier

VOLKMAR FÖRSTER

Volkmar Förster thematisiert in seiner Serie „Unser täglich Brot“ die Schadstoffbelastung unserer Nahrung und die Art und Weise der heutigen Ernährung. Er nutzt dazu eine Kombination verschiedener bildnerischer Darstellungsformen. In seinen Farbholzschnitt-Collagen wird das Animalische während der Nahrungsaufnahme übersteigert und die Speisen erfahren durch eingestreute glitzernde Plastikteilchen eine zusätzliche Verfremdung.



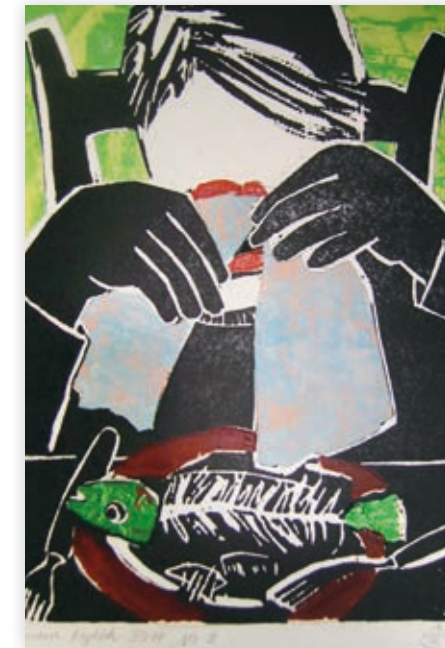
KONTAKT:

Volkmar Förster
Funkenhagen 16
17268 Boitzenburger Land
galerie-landart@gmx.de
www.galerie-landart.de

UNSER TÄGLICH BROT NR. 1
2015, 26 x 18 cm,
Farbholzschnitt, Collage



UNSER TÄGLICH BROT NR. 5
2015, 26 x 18 cm,
Farbholzschnitt, Collage



VITA:

1939 in Chemnitz geboren · 1964–1968 Studium an der Pädagogischen Hochschule Dresden, Fachrichtung Kunsterziehung/Deutsch · 1968–1969 tätig als Lehrer · 1969–1970 Theatermaler in Zittau · 1970–1975 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden · 1976 Aufnahme in den Verband Bildender Künstler der DDR · 1981–1990 freischaffend · 1985 Übersiedlung nach Eschenbach/Vogtland · 1991–1994 Bühnenbildner am „neuen theater“ Halle · ab 1994 Aufbau der Akademie LandArt in Eschenbach · 1999 Eröffnung der Galerie LandArt · 2009 Umzug nach Banzkow, Mecklenburg-Vorpommern · 2014 Umzug nach Funkenhagen, Uckermark

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

2014 „Schwanengesang“ Kunstwasserwerk Schwerin · 2012 „Der zertanzte Traum“, Klosterscheune Zehdenick · 2011 Mecklenburgisches Staatstheater, Schwerin · Schloss Wiligrad, Wiligrad · Kulturhaus Mestlin · 2009 „Vogtlandbilder“, Bundespresseamt Berlin · Neuberin-Museum, Reichenbach · Daetz-Tentrum, Lichtenstein · Alte Synagoge, Hagenow · Vogtlandmuseum Plauen · 2008 Galerie Möller, Warnemünde · Cseged, Ungarn

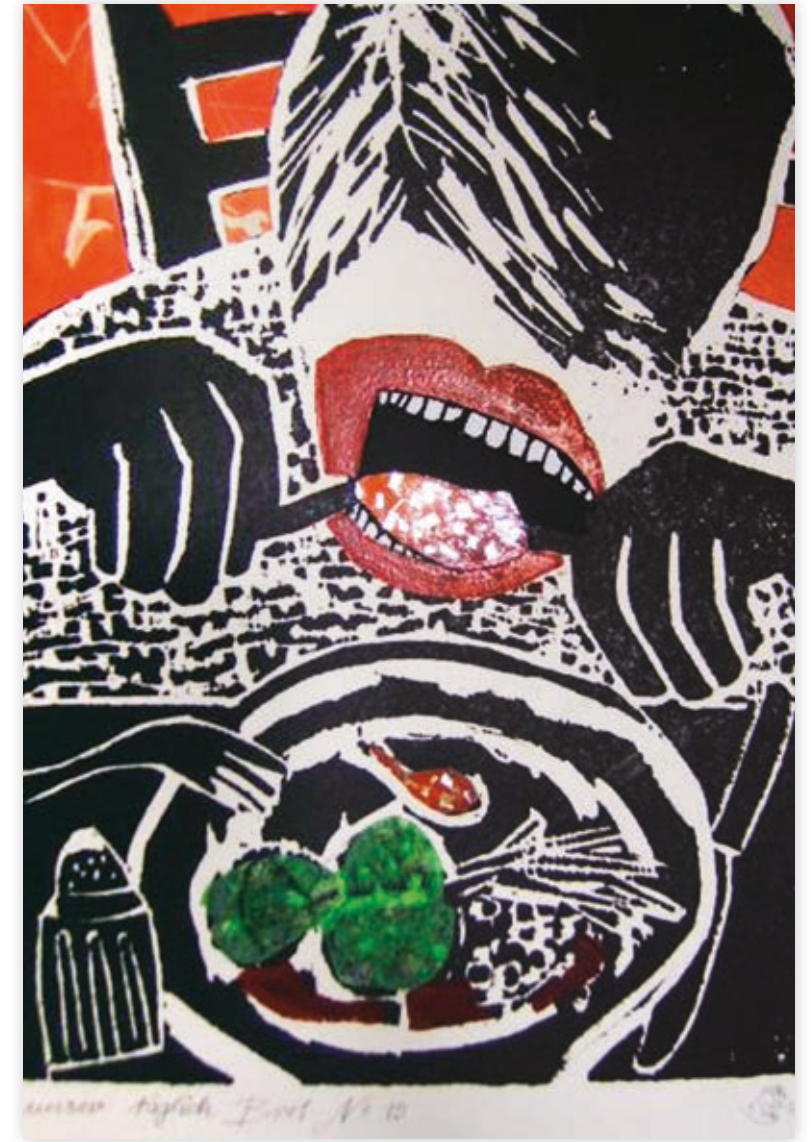
SAMMLUNGEN (AUSWAHL):

Technische Universität Magdeburg · Staatliche Kunstsammlung Dresden · Neue Sächsische Galerie · Neuberin-Museum Reichenbach

VOLKMAR
FÖRSTER



UNSER TÄGLICH BROT NR. 6
2015, 26 x 18 cm,
Farbholzschnitt, Collage



UNSER TÄGLICH BROT NR. 15
2015, 26 x 18 cm,
Farbholzschnitt, Collage

KIKI GEBAUER

Kiki Gebauer installiert großformatige Wasserzeichen an der Spree mit einer Länge von bis zu 40 Meter und schafft damit ungewöhnliche Spiegelbilder auf der Wasseroberfläche. Diese Spiegelungen sind ständig in Bewegung und verändern sich je nach Wind und Wetter. Zeichen und Spiegelung werden zu einer Einheit aus Konstanz und Bewegung. Die Künstlerin hält Momente dieser Interaktion von Beständigem und Vergänglichem, von Sein und Schein in ihren Fotografien fest.



KONTAKT:

Neues Atelierhaus Panzerhalle
Seeburger Chaussee 2 Haus 5
14476 Potsdam
kiki.gebauer@web.de
www.welt-wasserzeichen.de

BOOTSFAHRT 04

2004, 50 x 70 cm, C-Print



VITA:

1953 in Hamburg geboren · 1978 Diplom Landschaftsplanung an der TU Berlin · 1978–1997 Arbeit als Landschaftsplanerin · 1997–2002 Studium an der Freien Kunstschule Berlin · seit 2007 Mitglied im Kunstverein Scotty Enterprises e.V., Berlin · seit 2010 Mitglied im BVBK Brandenburg

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

2015 „Masterpieces“, HGB-Galerie, Leipzig · „Doppelseitig“, Scotty Enterprises, Berlin · „World Without End“, Campbell Works, London · „Found In Translation“, Galerie Huuto, Helsinki · 2014 „The Mistake Was A Hidden Intention“, Dan Devening Pro-

ject, Chicago · „Le Chant De Mon Chantier“, Galerie Immanence, Paris · „Ankunft“, Übergangswohnheim Marienfelde, Berlin · „Faszination und Fassade“, Öffentlicher Raum, Potsdam · 2013 „Ende“, Kunstverein Schwerin · 2012 „Friedrich und Potsdam“, Potsdam-Museum, Potsdam · „Die Verbindung wird gehalten“, Galerie am schwarzen Meer, Bremen · „Schatten || Dasein“, Scotty Enterprises, Berlin · „Paradestücke“, Schloss Sakrow, Potsdam

AUSZEICHNUNGEN

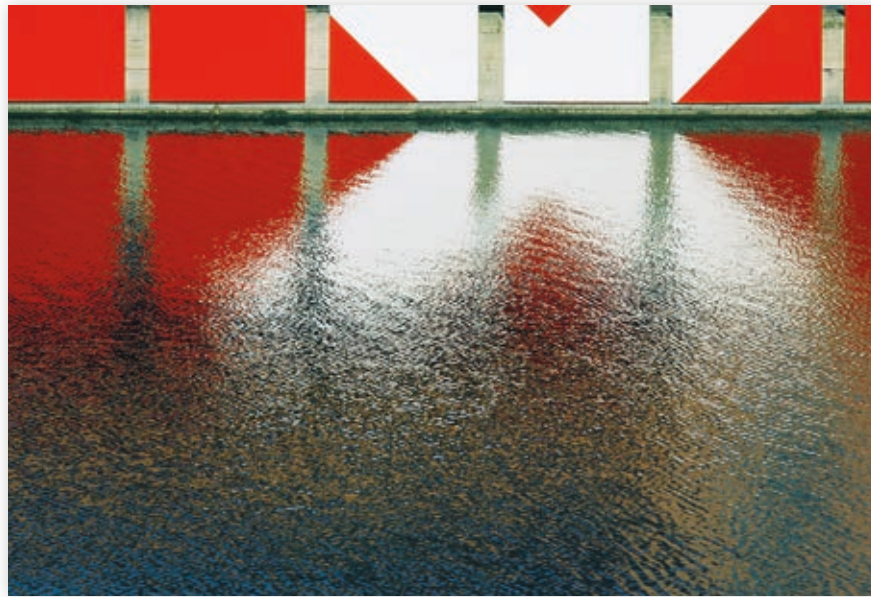
2011 Preisträger Aktion_Baukultur, Baukonvent 2012 · 2009 1. Preis Tempelhof-Schöneberger Kunstpreis

WASSERZEICHEN 006-04

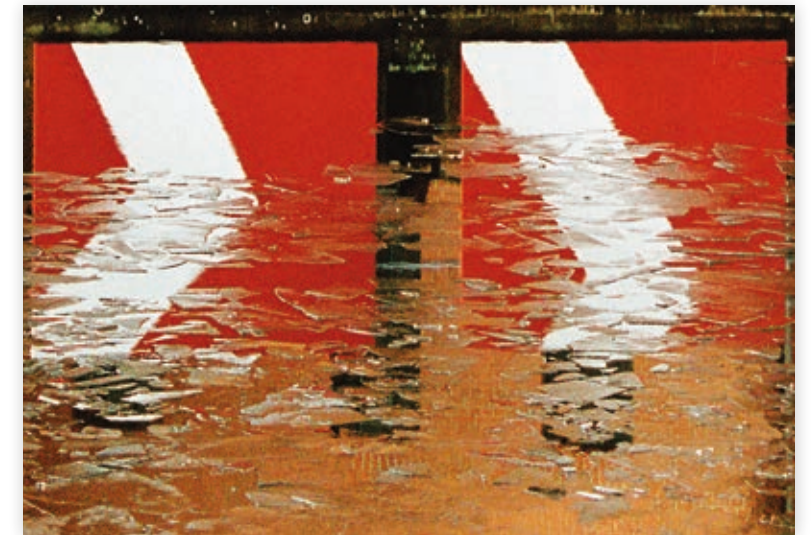
2009, 60 x 90 cm,
C-Print auf Aludibond



KIKI
GEBAUER



WASSERZEICHEN 001-04
2009, 60 x 90 cm,
C-Print auf Aludibond



WASSERZEICHEN 002-04
2009, 60 x 80 cm, C-Print

PETER HOCK

Die Kohlezeichnungen von Peter Hock bewegen sich im Zwischenraum von Fotografie, Malerei und Zeichnung. Sie suggerieren intensive Körperlichkeit bei gleichzeitig hoher Empfindlichkeit, Fragilität und Flüchtigkeit. Eine abstrakte Figuration ist das Ergebnis, die sich ins Monumentale wie ins Mikroskopische deuten lassen. Dabei strebt der Künstler eine Verschmelzung von wissenschaftlichen, medialen und künstlerischen Bildgebungsverfahren an.



KONTAKT:

Peter Hock
Innstr. 28
12043 Berlin
p.hock@gmx.de
www.peter-hock.de

LANDSCHAFT MIT LINIE

2011, 70 x 100 cm,
Reißkohle auf Papier



SPRITZERLANDSCHAFT

2014, 70 x 100 cm,
Reißkohle auf Papier



VITA:

1962 geboren in Heidelberg · 1985–1986 Pädagogische Hochschule Heidelberg, Bildende Kunst · 1986–1988 Johannes-Gutenberg Universität Mainz, Bildende Kunst · seit 1988 freischaffender Künstler in Berlin · 2011 und 2016 Stipendium Künstlerdorf Schöppingen

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

2015 Kunst im Bundestag, Berlin · „Die-Lichtenberg Norm“, Galerie Zwitscherma-schine · „Plakat IV“, Städtische Galerie Altes Rathaus, Worpswede · 2014 „Raum

und Struktur“, GEHAG Forum, Berlin · „Os-sanatenlandschaft“, Josef Filipp Galerie, Spinnereirundgang Leipzig · „Plus 1“, Ateliergemeinschaft G59, Kunst am Spreeknie, Berlin „NachtRäume“, Galerie im Saalbau Neukölln, Berlin · „Metamorphose“, Allgemeiner Konsumverein, Braunschweig · „Plakat III“, Weltraum 21, Salzburg · „Multiple Times“ Campoi Gallery, München · 2013 „Ansammlung“, Campoi Pilotprojekt, Düsseldorf · „Schöne Blätter“ · Schau Fenster, Berlin · „Plakat II“, Atelier Eva Baumert · 2012 „Inkohlung“ Kunstverein Ahlen

PETER
HOCK



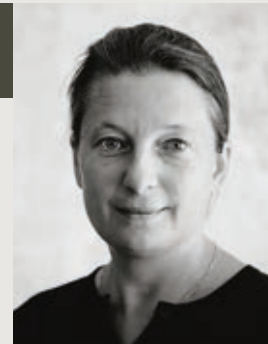
DAKTYLOPIE
2012, 150 x 100 cm,
Reißkohle auf Papier

FALTENLANDSCHAFT
2014, 100 x 70 cm,
Reißkohle auf Papier



GUNILLA JÄHNICHEN

Gunilla Jähnichen versucht in ihren Bildern minimalen Gesten für komplexe Befindlichkeiten einen Ausdruck zu verleihen. Menschliche Zustände sind selten in wenigen Worten oder pauschalen Aussagen zu beschreiben. Der Künstlerin gelingt es, mit ihren reduzierten und nah an der Zeichnung liegenden Acrylarbeiten das Diffuse und Ungeklärte offen zu legen. Symbolhaft fängt sie menschliche Zustände, Befindlichkeiten und Stimmungen zumeist humorvoll ein.



KONTAKT:

Gunilla Jähnichen
Grimmstraße 16 m
10967 Berlin
gunillai@gmx.de
www.gunillajaehnen.de

KOPFSCHMERZWURST

2015, 60 x 60 cm,
Acryl auf Leinwand



ZUVIEL ZUNEIGUNG

2015, 60 x 60 cm,
Acryl auf Leinwand



VITA:

1972 geboren in Stade · **1993–1994** Studium Freie Kunst an der FH Hannover · **1995–2001** Studium Freie Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg bei Stanley Brouwn und Werner Büttner · **1995** Erasmusstipendium in Reykjavik, Island · **1997** Arbeitsaufenthalt in New York lebt und arbeitet in Berlin

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

2015 „One Artist Show“, Galerie Albrecht, ART Karlsruhe · **2014** „Circus 1“, Putbus auf Rügen · Galerie Albrecht, Berlin · „Herrgottswinkel“, Galerie Tedden, Düsseldorf · **2013** „I Say Yes And You Say No“, Galerie Hübner & Hübner, Frankfurt a. M. · „425“, Kunsthaus Stade · Galerie Hübner & Hübner, Frankfurt a.M. · „Erkundungen“, Schloss Plüschow ·

cutlog, New York · Cologne Paper Art, Köln · **2012** „Homecoming Queen“, Bugno Art Gallery, Venedig · **2011** „Dear, I fear we're facing a problem“, Susanne Burmester Galerie, Rügen · „E.T.A. – Der unheimliche Gast“, Galerie Susanne Albrecht, Berlin

STIPENDIEN/ PREISE

2005 Nachwuchsförderung Kulturstiftung NRW · **2004** Kunstförderung IG Metall · Stipendium Kloster Cismar des Landes Schleswig-Holstein · **2002** Stipendium Künstlerhäuser Worpswede · **1998** Preisträgerin der Soki Illuat Awards, Korea

SAMMLUNGEN (AUSWAHL):

SØR Rusche Sammlung Oelde/Berlin · Sammlung von Mezler, courtesy Städel Frankfurt a. M. · Julia Stoschek Collection, Düsseldorf

**GUNILLA
JÄHNICHEN**



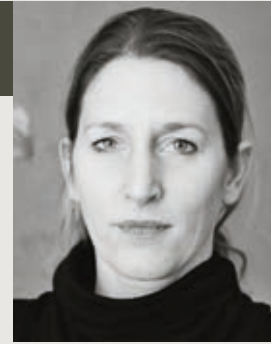
AUGENFLIMMERN
2015, 60 x 60 cm,
Acryl auf Leinwand



ATEMKLOSS
2015, 50 x 50 cm,
Acryl auf Leinwand

SUSANNE MAURER

Susanne Maurer befasst sich vornehmlich mit flachen Landschaften, wobei für sie die Motive auf der Leinwand nichts anderes als Farbflächen sind, die sie auf-, neben- und übereinander legt und die Spuren des Malakts sichtbar bleiben. Sie erzeugt Farbräume und Farbstimmungen, die über eine klare Horizontlinie die Landschaft für den Betrachter assoziierbar macht. Zwischen Abstraktion und Ahnung sucht sie nach Regelmäßen, die das Artifizielle und das Ursprüngliche verbinden.



KONTAKT:

Susanne Maurer
Zossener Str. 50
VH
10961 Berlin
susemaurer@gmail.com
www.susanne-maurer.de

2014 APRIL #1
2014, 40 x 40 cm,
Acryl und Öl auf Leinwand



VITA:

1972 geboren in Wolfenbüttel · **1992–2000** Hochschule für bildende Künste Braunschweig bei Prof. Hartmut Neumann und Prof. Arved D. Gorella · **2002** Meisterschülerin · lebt und arbeitet in Berlin

AUSSTELLUNGEN (AUSZUG):

2016 „Hinterland“, Galerie Tobias Schrader, Ulm · Kunstverein Osterholz-Scharmbeck · „Einblicke“, Galerie Peters-Barenbrock, Ahrenshoop · **2015** „Überhaupt nirgendwo“, projektartgalerie, Bielefeld · „painted – gemalt – peint“, Kunstverein Bad Salzdetfurth · Sommerausstellung 2015, galerie kunststück, Oldenburg · „Malerei“, Kunstverein Eisenturm Mainz · „Ausgewählt“, Galerie Peters-Barenbrock, Ahrenshoop · Imago Kunstverein Wedemark · „Nachbilder“, Köln · „Artist Sweethearts“, Künstlerhaus Dortmund · „Landschaften“, Galerie art-isotope, Dortmund · Ecke Galerie, Augsburg · „Überhaupt nirgendwo“, Kunstverein Schöningen · **2014** „Malerei“, Kunstverein Bretten ·

„Schein und Wirklichkeit“, dat Galerie Berlin · Kunstverein Unna · „# 4“, Baumhaus am Alten Hafen, Wismar · „Neues aus den Ateliers“, Galerie Peters-Barenbrock, Ahrenshoop · „Malerei“, Kunstverein Nordenham · **2013** Kunstverein Sulzbach · „secrets“, Berlin · „WEGE ZUR SCHLICHTHEIT“, Schloß Mitsuko · „BLIND DATE“, Städtische Galerie Wertingen · „von mir aus“, Alte Feuerwache Berlin, Kommunale Galerie Friedrichshain-Kreuzberg · Kunstverein Templin

STIPENDIEN/PREISE:

2010 Kunstpreis europäisches Frauenforum · Ausstellungsstipendium der BAT Campusgalerie · **2002** Stipendium Künstlerhaus Meinersen

SAMMLUNGEN:

Deutsche Landesbank · Nord LB Hannover · Öffentliche Versicherung Braunschweig · British American Tobacco Hamburg · Investitionsbank Berlin

2014 APRIL #3
2014, 40 x 40 cm,
Acryl und Öl auf Leinwand



**SUSANNE
MAURER**



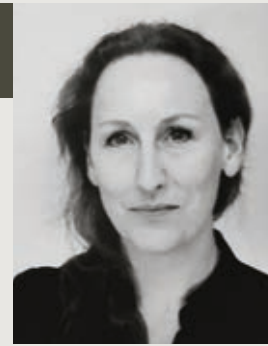
2014 JANUAR #3
2014, 95 x 90 cm,
Acryl und Öl auf Leinwand

2014 OKTOBER #5
2014, 140 x 138 cm,
Acryl und Öl auf Leinwand



IANESSA NORRIS

Ianessa Norris lässt sich in der Motivsuche von den Geschichten inspirieren, die täglich auf sie wirken. Persönlich berührt verliert sich ihre Distanz vorübergehend. Den Augenblick der Aufmerksamkeit nutzt sie, um im Kontext des persönlich Erlebten den Versuch zu unternehmen, die Individuen und Geschichten in einem Moment der Ruhe zu würdigen, statt sie in der Flut der Masse untergehen zu lassen.



KONTAKT:

Ianessa Norris
XTRO Ateliers Berlin
Oberschöneide
Wilhelminenhofstr. 83
12459 Berlin
info@ianessanorris.de
www.ianessanorris.de

**KILLING TIME #1
(PUBLIC VIEWING)**
2014, 96 x 120 cm,
Öl auf Birkensperrholz



**KILLING TIME #3
(SETTING SAIL IN A
TEARDROP)**
2015, 80 x 140 cm,
Öl auf Birkensperrholz



VITA:

1970 geboren in Columbus/Ohio, U.S.A. · **1974** Umzug nach Deutschland · **1991–1996** Studium Neuere deutsche Literatur, Medienwissenschaften und Anglistik, Philipps-Universität Marburg · **1996** Abschluss Magister Artium · **1996** Umzug nach Berlin · **1996–1998** Tätigkeit in der Filmbranche · **1998** Wechsel in die Multimedia-Branche · **seit 2003** Fokussierung und Professionalisierung der künstlerischen Tätigkeit · **2008–2009** Mitglied und Co-Leitung Produzentengalerie Tieck, Berlin · **2015** Co-Kuration der Haupt Ausstellung „Zentralstation“ Kunst am Spreeknäe · arbeitet und lebt als freischaffende Künstlerin in Berlin

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

2016 „Lighthouse – Renaissance“, Funkhaus Berlin · **2015** „Aufzug zur Chirurgie“, Spreehöfe Berlin Oberschöneide · „Zentralstation“, Gemeinschaftsausstellung im Rahmen von Kunst am Spreeknäe 2015, Berlin · **2014** „Zentralstation“, Gemeinschaftsausstellung im Rahmen von Kunst am Spreeknäe 2014, Berlin · Lighthouse #8, Funkhaus Berlin · „Macht Geld“, Schalterraum Berlin · **2009** „Permutationen I/II“, Galerie Tieck, Berlin · **2008** „Seelenblind“, Galerie Tieck, Berlin · „Schnitt & Linie“, Galerie Hellhof, Kronburg

**IANESSA
NORRIS**


**KILLING TIME #4
(FLOTSAM, JETSAM +
LAGAN)**
2015, Triptychon, 90 x 90 cm +
90 x 120 cm (Ausschnitt s.o.)
+ 90 x 90 cm, Öl auf Holz

**KILLING TIME #5
(THE GHOST OF YOU /
IT'S ALL IN MY HEAD)**
2015, 120 x 96 cm,
Öl auf Holz



JAKOB ROEPKE

Die Protagonisten in Jakob Roepkes Miniatur-Bildern durchspielen psychische Realitäten und Einstellungen zur Wirklichkeit in ihrer jeweiligen Rolle als Kämpfer und Dulder, als Träger und Jongleur, als Betrachter, als Leser, Ignorant und Schläfer, als Beobachter und Visionär. In absurden traumhaften Situationen öffnen sich Assoziationsfelder und Deutungsmöglichkeiten im Sinne von Sprichwörtern, Psychogrammen und Darstellungen von sozialer Interaktion.



Zeichnung: Erich Whittenberg

KONTAKT:

Jakob Roepke
Gerichtshöfe, Aufgang 6
Wiesenstr. 62
13357 Berlin
jakob.roepke@gmail.com
www.jakob-roepke.de

O.T. NR. 528

2011, 13 x 12 cm,
Gouache auf Papier
auf Karton



VITA:

1960 geboren · 1981–1988 Studium an der Hochschule für Gestaltung, Offenbach, Abschluss Diplom · 1986–1987 Gast-Studium am Edinburgh College of Art · 1988–1990 freischaffender Künstler in Frankfurt a.M. · 1990–1994 freischaffender Künstler in Edinburgh · seit 1998 in Berlin

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

2015 „Force Majeure“, Murati-Laebe, Berlin und Bismarck, Hamburg · „Hinter den Bergen das Meer“, Emmanuel Walderdorff Galerie, Limburg · 2014 „Die enigmatische Falle“, KD Kunst Bremen · „Force Majeure“, Galerie Daeppen, Basel · „Auflage#1“ Galerie GUM, Bielefeld · „Blattformer“, Galerie Lage Egal, Berlin · „Curious an Courioser“, XVA, Dubai · 2013 „Innenwelten“, Fred Gallery, London · „Schöne Aussicht“, Galerie Maurer, Frankfurt a.M. · „Coma Closer“, Feinberg Projects, Tel Aviv · 2011

„Private View“, Jarmuschek+Partner, Berlin · „Trespassers No Admittance“, Beaver Projects, Kopenhagen · 2010 „Mythenraub und Zufallsfund“, Jarmuschek+Partner, Berlin · 2009 „Musterhaus und Tintenhudel“ Jarmuschek+Partner, Berlin · „Enigmatic Chambers“, Beaver Projects, Kopenhagen und Braverman Gallery, Tel Aviv

STIPENDIEN/PREISE (AUSWAHL):

2014 Gastkünstler bei „Lettre International“ Magazin Berlin · Short-List für Kunst am Bau der Barenboim-Said-Akademie, Berlin · 2008 SWAB Art Prize, Barcelona · 2007 Preis Kunstforum Löwenhof, Frankfurt a.M.

SAMMLUNGEN (AUSWAHL):

Sammlung des Deutschen Bundestages, Berlin · International Collage Center New York and Milton, PA · A.G. Rosen, New York · The Wadsworth Atheneum Museum of Art, Hartford Connecticut

O.T. NR. 1175

2011, 13 x 12 cm,
Gouache auf Papier
auf Karton



**JAKOB
ROEPKE**


O.T. NR. 1167
2011, 13 x 12 cm,
Gouache auf Papier
auf Karton



O.T. NR. 1196
2011, 13 x 12 cm,
Gouache auf Papier
auf Karton

BODO ROTT

Nichtkinderkinder nennt Bodo Rott die Protagonisten seiner Gemälde. Die Figuren agieren zwischen Selbstbehauptung und subtiler Bedrohung. Die vorgeblich kindliche Welt bildet den poetischen Spiegel für seine Erfahrungen, Gefühle und Gedanken. Seine Malerei und Grafik thematisiert den Bruch: das Schöne trifft das Groteske, das Gekritzel auf Illusion. Die Jugend der Gestalten kontrastiert mit der Anmutung der Gemälde, die wirken wie abgetragene Wandgemälde oder skizzenhafte Bildentwürfe auf Schiefertafeln.



KONTAKT:

Bodo Rott
0176 63754216
mail@bodorott.de
www.bodorott.de

HYGIENE

2015, 50 x 60 cm,
Öl auf Baumwolle



VITA:
1971 in Ingolstadt geboren · 1991 Abitur, Praktikum im Malersaal Stadttheater Ingolstadt · 1992 Praktikum in der Druckwerkstatt D.P. Druck München, Studium an der Akademie der bildenden Künste Nürnberg · 1996 Wechsel an die Hochschule der Künste, Berlin · 1999 Ernennung zum Meisterschüler, Mitglied des BBK Berlin · 2006 Mitglied der Neuen Gruppe, München · 2009 Gründung der Künstlergruppe RoSpeRo · 2011 Geburt eines Sohnes

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

2015 Unreine Reime, Galerie 13 Freising / Kunstverein Erlangen · 2014 Pirosmanni V, Georgisches Nationalmuseum, Tiflis · 2013 Der Mensch Der Fluss, Landesvertretung Baden-Württemberg, Brüssel und Balassi

Institut, Wien · 2012 Der Mensch Der Fluss, Galerie der Nationalakademie, Sophia und Ausstellungshalle der Stadt Pecs · 2011 Jungfrauenmilch, Stadtmuseum Penzberg, Malereieigenmalerei, Galerie im Saalbau, Berlin · 2010 Unreine Schwebung, Kunstverein Landshut

STIPENDIEN (AUSWAHL):

2013 Artist in residence, Lithografie- Werkstatt Eichstätt · 2012 Artist in residence, Litografiska Akademin, Tidaholm, Schweden · 2010 Lithographie-Stipendium des Münchner Künstlerhauses

SAMMLUNGEN (AUSWAHL):

Staatliche Graphische Sammlung, München · Sammlung Stadt Ingolstadt · Sammlung haberent, Berlin

MODENSCHAU

2012, 70 x 50 cm,
Lithografie



**BODO
ROTT**



DIE ZEITEN
2012, 160 x 130 cm,
Öl auf Baumwolle

GROSSER STOLZ
2011, 150 x 130 cm,
Öl auf Baumwolle



MARIANNE STOLL

Marianne Stoll arbeitet thematisch. In der Ausstellung sehen wir Portraits, die den Kopf als Quelle und Ausgangspunkt unseres Bewusstseins, unserer Gefühle und Erfahrungen, unseres Standpunktes zur Welt thematisieren. Die sensiblen, zumeist collagehaften Arbeiten werfen beim Betrachter Fragen nach eigenen Erinnerungen und Identitäten auf. Die Zeichnung ist durchgängiges Medium und begleitet alle Ideenentwicklungen.



KONTAKT:

Marianne Stoll
Kaiser-Friedrich-Str. 88
10585 Berlin
marianne.stoll@gmx.de
www.marianne-stoll.de

AUS DER SERIE „PORTRAITS“

2015, 28 x 22 cm,
Bleistift, Kohlestift,
Acrylfarbe, Wachs, Collage



AUS DER SERIE „PORTRAITS“

2015, 29 x 21 cm,
Tusche, Kohlestift, Acrylfarbe



VITA:

1948 geboren in Darmstadt · **1969–1972** Studium der Pharmazie, Philosophisch-Theologische Universität Bamberg und Freie Universität Berlin · **1984–1988** Studium der Kunstgeschichte bei Prof. Uwe M. Schneede, Ludwig-Maximilians-Universität München · **1985–1988** Gemeinschaftsatelier Paradiesstr. München · **seit 1988** Arbeit als freie Künstlerin in Berlin

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

2016 „Ausflügeln“, Kulturmühle Perwenitz · „10 x 10“, 175 Jahre Verein Berliner Künstler · **2015/16** „Flow“, VBK, Berlin · „Rund“, F200, Berlin · **2015** Galerie Kornfeld, 68 projects, Berlin · „LUCEMANIA“, VBK, Berlin · „Land(schaft)Kunst“, Neuwerder · „Heim_Spiel“, Frauenmuseum Berlin · **2014** „Anonyme Zeichner“, Berlin · „3 Tage Kunst“, Messe Charlottenburg/Wilmersdorf, Berlin · **2013** GEHAG-Forum, Berlin · 2013 art brandenburg · **2012/13** „Kultgefühl“, Projektraum Nestor 36, Berlin · „Renaissance der Gesichter“, F200, Berlin · **2012** „Ich antworte, wenn

ich Zeit habe“, Galerie Kurt/Kurt, Berlin · „Luftschlösser“, Kleine Orangerie Charlottenburg, Berlin · „Produzentenmesse 2012“, Messe Charlottenburg/Wilmersdorf, Berlin · „Das Institut für Identitätskultur und Zeitgeschmack“, Berlin · **2011** „Kunstaffaire“, Kommunale Galerie Charlottenburg/Wilmersdorf, Berlin · „48 Stunden Neukölln“ · K-s-p-a-c-e. INTERVENTION, Berlin · **2010/11** 7. Berliner Kunstsalon · **2010** „Vive Luise“, Moabiter Kulturtage, Berlin · **2009** „Methusa“, Frauenmuseum Bonn · „ici berlin“, La Condition Publique, Roubaix, Frankreich · **2008** „Querköpfe“, Galerie Nord, Berlin · **2007** „Dysfashional – Adventures in post-style“, Luxemburg · **2005** „M2 Drehmoment“, Galerie Nord, Berlin · **2006** „Eine Fragen (nach) der Geste“, Academy of Visual Arts, Oper Leipzig

FÖRDERUNGEN:

2011 Katalogförderung Bezirksamt Charlottenburg/Wilmersdorf, Berlin · **1998** Fa. Wall „Pissing in Berlin“, Video · **1996** Frauenfilmförderung des Senats Berlin, „Seemannsbräute“, Video

**MARIANNE
STOLL**


**AUS DER SERIE
„PORTRAITS“**
2013, 29,5 x 21 cm,
Bleistift, Kohlestift, Ölkreide,
Acrylfarbe



**AUS DER SERIE
„PORTRAITS“**
2013, 29 x 26 cm,
Bleistift, Kohlestift,
Acrylfarbe, Ölkreide, Collage

SIBYLLA WEISWEILER

In der Malerei von Sibylla Weisweiler ist die Künstlerin als Spielmacherin im zentralen offensiven Mittelfeld ihrer häuslichen Umgebung zu sehen. Gekonnt kickt sie als Fußballerin den Ball zwischen Bügelbrett und Bett und verlagert somit das Fußballspiel von dem öffentlichen in den privaten Raum. Augenzwinkernd deckt sie nicht nur stereotype männliche Rollenbilder auf, sondern thematisiert nebenbei die immer wieder aktuelle Frage nach der Rolle der Frau.



© Anton Houtappels

KONTAKT:

Sibylla Weisweiler
Atelierhaus
Karl-Marx-Str. 58
12043 Berlin
sibylla.weisweiler@gmx.de
www.sweisweiler.de

DIE BALLISTIN 1
2009, 21 x 15 cm,
Acrylfarbe auf Papier



DIE BALLISTIN 3
2009, 21 x 15 cm,
Acrylfarbe auf Papier



VITA:

1962 geboren in Köln · 1979 abgeschlossene Berufsausbildung · 1985 Abitur in Berlin · 1987 Internationale Sommerakademie Salzburg · 1988–1994 Studium der Freien Malerei an der HdK · 1995 Meisterschülerin von Prof. Fußmann · 2003 gastprofessur „Pentiment“ Sommerakademie Hamburg · 2006–2009 Dozentin Kunstwerkstatt Villa Oppenheim und Akademie der Künste Berlin · seit 2010 Dozentin Kunstwerkstatt Kommunale Galerie Berlin

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

2015 Galerie AIR Steigen, Norwegen · Atrium der Friedrich-Naumann-Stiftung, Potsdam · Dyson Gallery, London · RCA Secret, Art Dubai · 2014 „LLETRAFERIT“, MX ESPAI 1010, Barcelona · „Faszination und Fassade“, Projektion „die Ballistin“, Landesbibliothek, Potsdam · „Courasche“, 48-Stunden-Neukoelln, Berlin · 2013 „Heimspiel“, Frauenmuseum Berlin · Kornhäuschen,

Aschaffenburg · Schweriner Kunstverein, Schwerin · Dyson Gallery, London · 2012 „Friedrich und Potsdam – die Erfindung (s) einer Stadt“, Potsdam Museum, Potsdam · „homeland“, Galerie Zorra, Evora, Portugal · 2011 Galerie Michaela Helfrich, Berlin · GEHAG Forum, Berlin · „Show Your Hope“, Mobile Global Exhibition, Tacheles, Berlin · „Zweigstelle Berlin“, Kunsthaus Jesteburg · „surviving.art“, 48-Stunden-Neukoelln, Berlin

PREISE/ STIPENDIEN (AUSWAHL):

2010 Arbeitsstipendium NES Artist in Residency, Island · 2013 Arbeitsstipendium Grizdale Art, Lake District, Cumbria · 2010 Arbeitsstipendium ArToll Kunstlabor, Bedburg-Hau · 2006 und 2009 Tempelhof-Schöneberger Kunstpreis, Berlin

SAMMLUNGEN (AUSWAHL):

Mittelrheinmuseum Koblenz · Museum Schleswig · Baerische Staatsgemäldegalerie, München · Berliner Senat

**SIBYLLA
WEISWEILER**



DIE BALLISTIN 4
2009, 18 x 15 cm,
Acrylfarbe auf Papier



DIE BALLISTIN 6
2009, 21 x 15 cm,
Acrylfarbe auf Papier

JANET ZEUGNER

Janet Zeugner beschäftigt sich mit Erinnerungen. Dazu sammelt sie intuitiv getriebene Motive mit der Kamera. Später bearbeitet sie diese Motive in einem von ihr selbst entwickelten chemopicturalen und experimentellen Verfahren so lange, bis eine bildnerische Verknüpfung von Traum, Utopie und Zeit entsteht. Fremdes wird collageartig in neue Beziehungen zueinander gebracht. Das so entstandene Bild ist nicht Abbild einer Wirklichkeit, sondern ein Anlass, sich ihr zu nähern und sie zu hinterfragen.



KONTAKT:

Janet Zeugner
Erich-Schlesinger-Str. 62
Haus 3, ehm. DMR
18059 Rostock
jzlupa@yahoo.de
www.zone-b.info

DIE SCHWESTERN DIE HELDEN

2015, 60 x 80 cm,
gerahmt, Chemopicturale
Fotografie auf Colorpapier



VITA:

1977 geboren in Berlin · 1999–2006 Design Studium an der Hochschule in Heiligen-damm und Wismar · 2006 Diplom bei Prof. Knut Wolfgang Maron · seit 2002 Mitglied der IFUPA Foto.Kunst.Raum Carmen Oberst · 2010–2011 Mitglied der Künstlergruppe Schaum · 2013–2015 wissenschaftl. Mitarbeiterin an der Philosophischen Fakultät der Universität Rostock, Fach Kunst · seit 2008 Zone E und Zone B · lebt und arbeitet in Rostock

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

2009 „Neue Subjektivität“, Knut Wolfgang Maron und Schüler, Baumhaus, Wismar · Contemporary Istanbul, Istanbul · „Kunsttüte – Multiples“, zone B, Berlin · 2008 „Erinnerung“, Zone B, Berlin · „Neue Subjektivität, Erinnernte Wirklichkeit“, Knut Wolfgang Maron und Schüler, Baumhaus, Wismar · „Academie meets Photokina“, Photokina, Köln · „Absage an die Wirklichkeit – Sub-

jektive Positionen zeitgenössischer Fotografie“, Sydney College for the Arts, Rozelle NSW, Australien · „ZEITBILDER“, Ausstellung Marta-Hoeppfner-Preis für Fotografie, Stadtmuseum Hofheim am Taunus · „Absage an die Wirklichkeit – Subjektive Positionen zeitgenössischer Fotografie“, Kunsthalle Erfurt · 2007 Galerie Kabuth, Sparkasse Gelsenkirchen-Buer · Hauptstrom – When the clock strikes twenty, Kunstraum Hilden · 2006 „Erinnerung“, Galerie Jule U. Möller, Bad Doberan

STIPENDIEN/ AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL):

2014 Business Culture Partneship, 1. Preis, Litauen · 2011 Stipendium Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop · Reisestipendium China

SAMMLUNGEN (AUSWAHL):

Kunst des Landes Mecklenburg-Vorpommern · Landesirrenanstalt Alt Strelitz

IN WATTE GEPACKT, NÜTZT DEN KINDERN NICHTS

2015, 60 x 80 cm,
gerahmt, Chemopicturale
Fotografie auf Colorpapier



**JANET
ZEUGNER**



**AM ENDE DES TUNNELS
IST LICHT**
2014, 80 x 60 cm,
Chemopicturale Fotografie
auf Colorpapier



DER GLÄSERNE MENSCH
2013/14, 80 x 60 cm,
gerahmt, Chemopicturale
Fotografie auf C-Print

Impressum

AOK Nordost – Die Gesundheitskasse

Behlertstraße 33 A
14467 Potsdam

Die AOK Nordost ist als gesetzliche
Krankenkasse eine Körperschaft des
öffentlichen Rechts.

Vertretungsberechtigt:
Frank Michalak
Vorsitzender des Vorstandes

Projektleitung:
„Kunst trifft Gesundheit“
Anett Münnich

Informationen und Bewerbungs-
unterlagen unter
www.aok.de/nordost

Redaktionelle Betreuung:
Werkstatt Wort & Bild Berlin
Steffen Blunk
Wilhelminenhofstr. 83
12459 Berlin Oberschöneweide
Tel.: 030 88 94 95 81
werkstatt@wortundbild-berlin.de

Gestaltung:
unicom Werbeagentur GmbH
Parkaue 36
10367 Berlin
Tel.: 030 509 69 89 12
hello@unicom-berlin.de

Druck:
LASERLINE Druckzentrum
Bucec & Co. Berlin KG
Scheringstraße 1
13355 Berlin

